

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.

| Monath. | Barometet. |          |          |          |          |          | Thermometer.      |        |        |        |        |        | Witterung. |           |        |         |
|---------|------------|----------|----------|----------|----------|----------|-------------------|--------|--------|--------|--------|--------|------------|-----------|--------|---------|
|         | Frühe.     |          | Mitt.    |          | Abend.   |          | Früh.             |        | Mitt.  |        | Abend. |        | Früh bis   | Mitt. bis | Abend  |         |
|         | 3. u. 8.   | 3. u. 8. | 3. u. 8. | 3. u. 8. | 3. u. 8. | 3. u. 8. | R. W. R. W. R. W. | 9 Uhr. | 3 Uhr. | 3 Uhr. | 9 Uhr. | 3 Uhr. | 9 Uhr.     |           |        |         |
| Februar | 3          | 27       | 8,5      | 27       | 9,0      | 27       | 9,3               | —      | 1      | —      | 2      | —      | 1          | trüb      | trüb   | trüb    |
|         | 4          | 27       | 9,8      | 27       | 10,0     | 27       | 10,5              | —      | 1      | —      | 2      | —      | 1          | trüb      | trüb   | trüb    |
|         | 5          | 27       | 11,0     | 27       | 11,5     | 27       | 11,9              | —      | 0      | —      | 2      | —      | 0          | trüb      | trüb   | trüb    |
|         | 6          | 27       | 11,9     | 27       | 11,5     | 27       | 11,1              | 2      | —      | —      | 3      | 3      | —          | trüb      | heiter | f. hell |
|         | 7          | 27       | 11,5     | 28       | 0,0      | 28       | 0,5               | 6      | —      | —      | 2      | 2      | —          | trüb      | heiter | f. hell |
|         | 8          | 28       | 0,0      | 28       | 0,0      | 27       | 11,9              | 5      | —      | —      | 4      | 4      | —          | trüb      | heiter | f. hell |
|         | 9          | 28       | 0,0      | 27       | 11,7     | 27       | 10,7              | 5      | —      | —      | 4      | 1      | —          | trüb      | heiter | f. hell |

Gubernial-Verlautbarungen.

**Vorschrist über die Konkurs-Modalitäten bey der Besetzung der Justiz-Magistrate landesfürstlicher Behörden.**

Se. k. k. Majestät haben über die a. u. Vorträge vom 30. Jänner und 8. October 1819, womit der höchsten Entscheidung die Frage vorgelegt wurde, in wie fern bey künftigen Erledigungen l. f. Justizstellen ein Konkurs ausgeschrieben sey? unter dem 10. August und 10. December 1819 zu beschließen geruht.

In Zukunft sey bey Dienst erledigungen oder Besetzungen zur Erleichterung der Kompetenz und Beseitigung der Schreibetegen und der Kopirungskosten folgendes zu beobachten:

1.) Jede durch Todesfall oder auf andere Art sich ergebende Erledigung oder Beförderung bey allen Meinen Justizbehörden sowohl im lombardisch-venetianischen Königreiche, in Dalmatien und im Küstenlande, als auch in den übrigen Meiner obersten Justizstelle unterstehenden Ämtern böhmischen, mährischen, schlesischen und galizischen Provinzen ist unter dem Artikel: k. k. landesfürstliche Nachrichten von den betreffenden Subernium in die Prov. Zeitung der Hauptstadt einschalten zu lassen; — die Erledigung einer Rathstelle insbesondere wird zugleich durch die Wienerzeitung nebst der Kundmachung durch die Prov. Zeitung öffentlich bekannt gemacht, und hat das betreffende Appellationsgericht den betreffenden Subernium hiezu die nöthigen Angaben zu liefern.

2.) Da in Zara noch keine Zeitung bestehen soll, eine Zeitungsanstalt aber in jeder Provinz als Vereinigungspunkt, als Mittel der Verlautbarung und Hebung des innern Verkehrs nöthwendig und ersprießlich ist, wird für deren baldige Zustandsbringung sogleich Sorge zu tragen seyn, bis dahin aber die ad 1. anbesohene Einschaltung für Dalmatien in die Erster Zeitung zu geschehen haben.

3.) Vier Wochen, nachdem die Nachricht von einer Dienst erledigung durch Todesfall, Beförderung u. d. d. betreffenden Zeitung eingeschaltet ist, hat jene Behörde, welcher der erste Vorschlag gebührt, oder obliegt, ihren Vorschlag zu machen.

Damit jedoch die sich um eine Anstellung Verwerbenden sowohl als die bereits Angestellten, welche eine der erledigten Dienststellen zu erhalten wünschen, unterrichtet werden, wo sie ihre Gesuche um dieselben zu überreichen haben, wird hiemit beigefügt,

1. daß bey den Appellationsgerichten die Kompetenz-Gesuche um die Verleihung eines bey dem Appellationsgerichte erledigten Dienstplatzes, so wie bey jedem Landrechte



und f. k. Kollegial-Justiz-Gerichte die Gesuche um die Erlangung einer bey denselben in Erledigung kommenden Raths- oder subalternen Dienststelle einzureichen seyn werden.

II. Insonderheit sind an jenen Orten in Oesterreich, Kärntenlande, Tirol, Dalmatien, wo Präturen oder einzelne l. f. Landrichter, Bezirks-, Pflanz- oder Distriktsrichter bestehen, für diese l. f. Justizrichterstellen und deren Amtschreiber, Notare oder Kanzelliere die Gesuche bey den betreffenden Appellationsgerichten einzureichen, mit alleiniger Ausnahme der Präturen zu Trieste, um deren Erlangung die Gesuche bey dem Triester Stadt- und Landrechte zu überreichen seyn werden. Die Gesuche um Kanzlisten und Gerichtsdienerstellen sind überall bey der betreffenden Justizbehörde unmittelbar einzureichen.

Dagegen bleiben in Hinsicht der gemischten Behörden und Kommissariate im Kärntenlande, welche zugleich das Justizwesen besorgen, die bestehenden Normen unabgeändert, und für die Bezirksrichterstelle zu Udovo Ischia, welche eine l. f. Stelle ist, sind die Gesuche bey dem Appellationsgerichte einzureichen.

III. Was die bereits wirklich angestellten Beamten betrifft, welche eine andere Vnstellung begehren, so haben dieselben ihre Gesuche bey ihren unmittelbaren Vorgesetzten zur weiteren Beförderung an die betreffende Behörde, welcher der erste Vorschlag gebührt, oder obliegt, abzugeben.

IV. Uebrigens hat jeder eine Vnstellung Aufsuchende sich die höchste Vorschrift gegeneinzuhalten, nach welcher auf unbeantragte Gesuche keine Rücksicht zu nehmen ist. Diese allerhöchste Entschliessung wird in Folge hoher Hofkanzley-Verordnung vom 5. d. Zahl 127 hiemit allgemein kund gemacht.

Kaisbach am 21. Jänner 1820.

**Joseph Graf Sweerts-Spork,**

**Gouverneur.**

**Alphons Graf v. Porcia,**

**Vize-Präsident.**

**Leopold Freyherr v. Erkel,**

**k. k. Subernialrath.**

**Konkurs - Verlautbarung. (1)**

Für die von Sr. Majestät allergnädigst genehmigte Gehaltsstelle an der Hauptschule zu Novigno, womit ein jährl. Gehalt von 250 fl. aus dem Schulsonde verbunden ist, wird ein Pitt-Konkurs bis Ende März 1820 ausgeschrieben.

Diejenigen, welche für diese Stelle einkommen wollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen, an Sr. Majestät adressirten Gesuche an das Subernium zu Triest einzusenden, und sich darin über ihr Alter, Vaterland, Stand, Lehrfähigkeit, Moralsitt, so wie über vollkommenes Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache durch legale Zeugnisse auszuweisen. Welches auf Ansuchen des k. k. Suberniums zu Triest bekannt gemacht wird.

Wom k. k. k. Subernium. Kaisbach am 3. Februar 1820.

**Anton Kunstl,**

**k. k. Subernial-Sekretär.**

**Erledigte Actuarsstelle. (3)**

In Folge einer Eröffnung des k. k. Triester Suberniums vom 15. d. M. 2. 591 ist bey dem Distrikts-Kommissariate in Montalcione die Stelle des zweyten Actuars mit einem Gehalte von näherlichen 400 fl. in Erledigung gekommen.

Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis letztem Februar 1820 bey obgedachtem k. k. Subernium einzulegen, und sich wo möglich über die allensfalls zurückgelegten Studien, ihr künftiges Betragen, ihre Kenntniß des



deutschen und italienischen Sprache, ihre Fähigkeit, dann über ihre Verdienste und bisherigen Anstellungen legal auszuweisen.

Vom k. k. k. Suberculum. Laibach am 27. Jänner 1820.

Benedikt Wankner v. Grabeneck,  
k. k. Subercimal-Sekretär.

Verlautbarung des k. k. südrösch-ungarischen Subercums. (1)

Da S. Majestät mit allerhöchster Entschliessung vom 3. l. M. zu beschien geruhet haben, daß im Ilirischer Kreise ein Kreisarzt mit jährl. 600 fl., ein Kreis-Wundarzt mit jährl. 400 fl. und zu Capo d'Istria, Parenzo, Dignano und Neguileia Distrikts-Aerzte ebenfalls mit jährl. 400 fl. anzustellen seyen, so wird solches zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, damit diejenigen, welche sich um eine dieser Stellen in Competenz setzen wollen, ihre mit den Studien-Diplomen, und mit den Zeugnissen über Moralität, allenthalben geleisteten Dienste und über den Besitz der italienischen und so viel es möglich der deutschen Sprache, belegten Gesuche bis letzten März d. J. bey diesem Subercum einreichen. Zugleich haben sich die Wittwerber zu erklären, ob sie sich nur für einen und für welchen Posten, oder aber für jeden was immer für einen in Competenz setzen.

Triest den 23. Jänner 1820.

### K u n d m a c h u n g

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Unternehmung des hiesigen Theaters für die Dauer vom 1. September 1820 bis zum Vollsonntag 1821 gegen die Verbindlichkeit der Erhaltung einer guten, den billigen Forderungen des hierortigen kunstsinntigen Publikums entsprechenden Schauspieler-Gesellschaft hindangegeben werde.

Zur dießfälligen Concurrenz wird der Zeitraum bis zum 15. März d. J. festgesetzt. Es haben daher jene, welche zu dieser Unternehmung Lust tragen, und dazu geeignet zu seyn glauben, sich sowohl über die zur Leitung eines Theaters erforderlichen Kenntnisse und Erfahrung, als auch über ihre Moralität und Vermögens Verhältnisse bey der hiesigen Theater-Oberdirection entweder persönlich oder durch hinreichend Bevollmächtigte, oder mit portofreien Briefen auszuweisen, zugleich aber auch das aufzunehmende Personal namentlich und mit der Bezeichnung der Rollen-Fächer anzuzeigen.

Der Vertrag wird mit demjenigen abgeschlossen, welcher sich zu der für das Publikum vortheilhaftesten Theater-Unternehmung herbeyläßt, eine aus geschickten Subjekten zusammengesetzte Schauspieler- und Sänger-Gesellschaft stellt, und allentfalls eine angemessene Baarschaft zu leisten vermag.

Dem Unternehmer des Theaters werden dagegen nebst dem freyen Gebrauche der derzeit vorfindigen Theater-Wardrobe, Bibliothek und Musikalien, wofür derselbe zu haften und den Empfang jedesmahl zu bekräftigen hat, folgende Einnahms-Rubriken eingeräumt:

- 1.) Die Eintrittsgelder.
- 2.) 1200 bis 1700 fl. für die Dauer der Unternehmung.
- 3.) Der Ertrag der während der Festsitzungszeit im Theater-Gebäude abzuhaltenden maskirten Bälle, und
- 4.) gewisse Procenten von allen in- oder außer dem Theater statt findenden Vorstellungen durchreisender Künstler.

Laibach am 31. Jänner 1820.

### Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

Amortisations-Edikt. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Triest wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der k. k. Vicedomats- und Vogtheerschaft Sittich in die Ausfertigung der Amortisations-Edikte hinsichtlich der angeblich in Besluz gerathenen zwey krainerisch-käm-



Wissen 3 1/2 proc. Herarial-Obligationen, als No. 678 dd. 1. August 1786 pr. 50 fl. auf Filialkirche St. Rochi in der Pfarre Seisenberg, und No. 1450 dd. 1. May 1788 pr. 20 fl., auf die Kirche St. Rochi auf Linkenbergerische Messenstiftung in der Pfarre Seisenberg lautend, gewilliget worden. Es werden demnach alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde auf dieselben einen Anspruch zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre allfälligen Rechte darauf so gewiß binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahr, sechs Wochen und 3 Tagen vor diesem Gerichte geltend zu machen, als im widrigen nach Verlauf derselben auf weiteres Gesuch solche für getödtet und kraftlos erklärt werden sollen.

Lairbach am 15. October 1819.

**Amortisations-Edikt. (1)**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es werde auf Anlangen der Maria Mant, wohnhaft in der Krafau Haus No. 35 allen jenen, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch auf die in Verlust gerathene kaiserliche kranische Herarial-Obligation No. 9024 vom 1. August 1806 auf Maria Mant in Kreuz bey Neumarkt lautend pr. 300 fl. zu haben vermeinen, aufgetragen, daß sie diese ihre Ansprüche so gewiß binnen der gesetzlichen Amortisations-Frist von einem Jahre, 6 Wochen, 3 Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte geltend zu machen haben, als im widrigen nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Gesuch der Bittstellerin gedachte in Verlust gerathene Obligation für getödtet und wirkungslos erklärt werden würde.

Lairbach am 26. December 1819.

**Anmeldungs-Edikt. (1)**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Josepha Blaschitsch, und Maria Pauliga, gebornen Wegler, als erklärten Untersucherden, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem zu Slopp im Bezirke Wipbach verstorbenen Priester Johann Wegler, die Anmeldungsstagsatzung auf den 28. Februar l. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden, an welchem Tage die Gläubiger ihre Ansprüche entweder vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte, oder vor dem hiezu delegirten Bezirkesgericht Wipbach so gewiß anmelden, und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 des b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Lairbach am 21. Jänner 1820.

**Exitation am 20. März. (1)**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht. Es werde am 20. März, 1820 und an den folgenden Tagen Vormittag von 9. bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr in dem Schulgebäude der Hauptstadt Lairbach alle in dem Priester Bo. Lantini Vodnig'schen Verlasse vorgefundenen Bücher und nachbenannte Manuscripte, als B. Vodnig's Slovenisches Wörterbuch, naturhistorische zum krainerischen Wörterbuche gehörige Schriften eines gel. Irten Krainers, Blat. Rumerden Schriften auch zum krainerischen Wörterbuche gehörig, P. Marci Dictionarium Trilingue, deutsch slavisches Wörterbuch, Alphabetum Vinlicum, Lexicalia, Etymologica conamina et sermo criticus Penzelii de ortu linguarum, Vodnikove Pesni, Popovizhiana Manuscripta Vendica, Alphabetum Cyrillicum et Glagoliticum, verschiedene grammatikalische Schriften, Geschichte von Krain, Söry und Eriß, Abeceda sa perve shole, ect. ect. dann eine schöne Münz- und Mineraliensammlung gegen sogleich baare Bezahlung hindangegeben werden.

Lairbach am 18. Jänner 1820.

**Anmeldungs-Edikt. (1)**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Anlangen der Hellena Baumann, gebornen von Cobelli, als bedingt erklärten Erbin, bekannt gemacht, daß alle jene, welche aus was immer für einem Grunde an die Verlassenschaft des am 14. December



1819 verstorbenen Herren Konstantin von Cobelli, Domherren zu Laibach, Ansprüche zu haben vermeinen, selbe bey der zu diesem Ende auf den 13. März k. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordneten Tzssagung so gewiß anzumelden und darzutun haben, widrigenfalls ihnen die Folgen des §. 814 des b. O. B. zu Lasten fallen würden.

Laibach den 25. Jänner 1820.

**Amortisations-Edikt. (3)**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Elisabeth Lotschitschnig, als Schenknehmerin des sel. Pfarres Philipp Jakob Marktsch, in die Ausfertigung der Amortisations-Edikte hinsichtlich des vorgeblich in Verlust gerathenen Transfers Pro. 185 dd. 10. July 1812 pr. 1009 Frank 80 Cent. auf Jakob Marktsch lautend, gewilliget worden. Es werden demnach alle jene, welche darauf einige rechtliche Ansprüche zu stellen vermeinen, aufgefordert, solche binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß anzumelden und rechtsäktend darzutun, als im widrigen nach Verlauf dieser Frist auf Ansuchen der Elisabeth Lotschitschnig, in die Amortisation dieses vorerwähnten Transfers gewilliget werden soll.

Laibach am 3. August 1819.

**Amortisations-Edikt. (3)**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Ansuchen des Pfarrvikars zu Laibach Jakob Puschoug, dann der Kirchenprobbste Philipp Koscher und Georg Puzel, bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf die angeblich in Verlust gerathene 5procentige Avarial- Kriegsgeldscheins- Obligation Pro. 12033 dd. 1. Februar 1803 pr. 300 fl. lautend auf Matthias Zubang, vom Orte Karlowitz, auf Stiftung des sel. Georg Zubang, für ihm und Befreunde in der Kirche zu Laibach jährl. alle Quatember- Freitage um 7 Uhr früh abzuhaltende gesungene Seelensmiser, aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch zu haben vermeinen, selben binnen 1 Jahr, 6 Wochen, 3 Tagen vor diesem Gerichte so gewiß geltend zu machen haben, als im widrigen nach fruchtlosem Verlaufe dieser gesetzlichen Frist obgedachte Obligation auf ferneres Anlangen der Bittsteller ohne Weiters für null, nichtig und kraftlos erklärt, und in die Ausfertigung einer neuen Schuldbobligation gerichtlich gewilliget werden würde.

Laibach den 2. July 1819.

**Amortisations-Edikt. (3)**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur in Vertretung des Armen-Instituts-Fonds, bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf die angeblich in Verlust gerathene, auf Marcus Derotti lautende Avarial- k. O. Obligation a 5 Procent Pro. 5391 dd. 1. August 1798 pr. 100 fl., aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch zu haben vermeinen, selben binnen der gesetzlichen Frist von 1 Jahr, 6 Wochen, 3 Tagen vor diesem Gerichte so gewiß geltend zu machen haben, als im widrigen nach Verlauf obiger Frist gedachte Obligation über ferneres Einschreiten der k. k. Kammerprocuratur ohne weiters für null, nichtig und kraftlos erklärt, und in die Ausfertigung einer neuen Obligation gerichtlich gewilliget werden würde.

Laibach am 16. April 1819.

**Allgemeine Verkaufsbedingungen.**

Die hohe k. k. Allgemeine Hofkammer hat vermög. eines sonaten hohen Hofdekrets vom 2. December v. J. Pro. 50561/5854 die Verkaufsbedingungen folgender, dem höchsten Bankalle-Avarialgehörigen Realitäten, zu bewilligen geruhet, als:



a.) Des an dem Ruspastße nächst Wörling befindlichen Kordonhause's sammt Lette im Schätzungswerte von 24 fl.

b.) Des im Jahre 1809 abgekauften, in der Mitte des Marktes Wörling gelegenen Mauthemte's indes sammt dem dazu gehörigen Küchengarten, im Flächenmaße von 36 □ Klafter, einen Gemeinbecker + 300 748 314 □ Klafter messend, und einer Hute weide, im Flächenmaße von 6 700 492 225 □ Klafter, zusammen im Schätzungswerte von 265 fl. M. W.

Die Veräußerung selbst wird am 6. des k. M. Wechs im Orte Wörling, und zwar in der Kanzley des daselbst befindlichen k. k. Weinmonopoliens - Amtes Vormittags um 9 Uhr vorgenommen, und werden obbesagte Schätzungsbeträge zum Ausrufspreise angenommen werden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Versteige eingeladen werden, daß die höhere Beschreibung der zum Versteige bestimmten Gegenstände, und die Verkaufsbedingung: Legu k. k. Kreisgerichte zu Pressnitz, beim hiesigen k. k. Haupt- und Mauthoberamte, dann beim k. k. Weinmonopoliens - Amte zu Wörling eingesehen werden können.  
Von der k. k. allh. Z. u. Cassa - kassen - Direction zu Laibach am 1. Februar 1820.

### Vermischte Verkauflarungen.

Quatier zu vergeben. (1)

Am Plage No. 240 im zweiten Stocke ist auf künftigen Georgi 1820 ein Quatier zu vergeben. Das Mehrere erfährt man im nähmlichen Hause bey der Eigenthümerin im dritten Stocke.

Laibach den 10. Februar 1820.

### N a c h r i c h t. (3)

Bev unterzeichnetem sind fortwährend Loose des k. k. Theaters an der Wien, der Herrschaft Großdolan und des Gutes Böttling, das Stück a 20 fl. W. W., wie die sieben Güter Zickau, Wolschob, Kogschitz, Strunkau, Libirtitz, Pezestanz und Oberfranken in Böhmen um 12 fl. W. W. täglich zu haben. Nur muß bemerkt werden, daß die Loose des Theaters nur noch bis 27. Febr. in Natura zu haben sind, später aber werden nur Pränumerationen angenommen, um die Loose nach der ersten Ziehung, die den 1. März erfolgen wird, zu übergeben.

Auch kaufe ich noch immer Aerial-, Domestikale, Hofkammer-, Obligationen, Transferten, Marmonts - Darlehen, Bergwerks - Loose, wo die Einlage 50 fl. war, auch französische rückständige Forderungen. Frag - und Kundschafts - Comptoir.  
Nichter.

### Verstorbene zu Laibach.

Den 4. Februar.

Herr Bartholm Jerin, Zimmermann, alt 67 J., am Schulplatz No. 206, am Lophus.  
Dem Joseph Kuntig, Kauslendienet, f. S. Joseph, alt 11 M. Dollana No. 62, an Dem Fraisen. Den 5. Dem Thoma Nuer, Bierbrauer, f. S. Georg, alt 9 M. in der Gradiska No. 52, an Fraisen. Den 8. Anton Mateu, ein Zimmermann, alt 51 J., in der Lirau No. 48, an der Wasserbach.







## Bermischte Verlautbarungen.

Feilbietungs - Edikt. (1)

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Michael Maurovitch von Jessenwerth, wider Michael Sdravitsch von Reischel, wegen schuldigen 60 fl. und Nebenverbindlichkeiten in die executive Versteigerung einer dem letztern eigenthümlich gehörigen, zu Reischel liegenden, der Herrschaft Kappel sub Rect. Nro. 49 und Urb. Nro. 302 zinsbaren, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten 1/4 Hube und einiger Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben der erste Termin auf den 31. Jänner, der zweyte auf den 28. Februar, endlich der dritte auf den 4. April k. J. 1820, jedesmahl früh von 9 bis 12 Uhr im Orte des liegenden Guts mit dem Anhange bestimmt worden, daß, wenn gedachte Gegenstände weder am ersten noch zweyten Termin um den Schätzungswerth an Mann gebracht würden, selbe am dritten Termine auch unter dem Schätzungspreise se werden hindangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 24. December 1819.

Anmerkung. Bey der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

Feilbietungs - Edikt. (1)

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Johann Kosler von Kottischen, wider Georg Perz von Oberloschin, wegen schuldigen 1000 fl. M. c. s. c. in die executive Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Dorfe Oberloschin sub Confer. Zahl 11 liegenden, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nro. 12 zinsbaren, gerichtlich auf 1100 fl geschätzten 1/8 Hube, An- und Zugehör, und der in Execution gezogenen Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben der erste Termin auf den 29. Jänner, der zweyte auf den 29. Februar, endlich der dritte auf den 29. März k. J. 1820, jedesmahl früh von 9 bis 12 Uhr im Orte des liegenden Guts mit dem Anhange bestimmt worden, daß, wenn gedachte Gegenstände weder am ersten noch zweyten Termin wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht würden, selbe am dritten Termin auch unter der Schätzung werden hindangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 24. December 1819.

Anmerkung. Bey der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

E d i k t. (1)

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Handlungshauses Drocker und Fabricius in Graz, die Feilbietung der zu Gersich liegenden, dem Andreas Petsche gehörigen, und gerichtlich auf 550 fl. geschätzten 3/16 Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden im Wege der Execution gewilliget worden.

Da nun hiezu 3 Termine, und zwar für den ersten der 6. März, für den zweyten der 6. April und für den dritten der 6. May k. J. mit dem Befehle bestimmt wurden, daß, wenn diese Realitäten bey dem ersten noch zweyten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey dem dritten auch unter der Schätzung hindangegeben werden würden, so haben die Kauflustigen an den vorgedachten Tagen früh um 9 Uhr im Orte der Realität zu erscheinen. Die Kaufbedingungen können inmittellst hier oder dort eingesehen werden.

Bezirksgericht Herzogthum Gottschee am 4. Februar 1820.

E d i k t. (1)

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Gregor Lackner von Hinterberg, und Paul Lackner von Obermösel, als unbedingt erklärter Erben des am 15. October 1814 verstorbenen Michael Camide, in die Versteigerung der von ihm besessenen, zu Obermösel liegenden, zum Herzogthume Gottschee zinsbaren 5/8 Hube sammt zugehörigen Gebäuden, Keller

(Zur Beplage Nro. 12.)



und Getreideklassen in Lador gewilliget, und zur Vornahme derselben der 4. März i. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden.

Kauflustige werden an den Ort der zu versteigernden Realität zu erscheinen mit dem Anhange eingeladen, daß daselbst die Kaufsbedingungen bekannt gemacht werden.  
Gotschee am 4. Februar 1820.

**Vorfurungs - Edikt. (1)**

Von dem Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es haben Ignaz Rötter von Oberlabach um Einberufung und sohinige Todeserklärung seines bey dem k. k. Regimente gewesen, und wahrscheinlich in der Schlacht vor Etrasnora in Rußland am 18. November 1812 gebliebenen Sohnes Joseph Rötter, gebeten. Da man nun zum Curator desselben den Herrn Doctor Maximilian Wurzbach, Hof- und Gerichtsadvokat zu Laibach aufgestellt hat, so wird dieses dem Joseph Rötter hiemit bekannt gemacht, und er mit dem Besatze vorgeladen, daß im Falle er binnen einem Jahre nicht erscheint, über dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setzt, zur Todeserklärung geschritten werden würde.

Bezirksgericht Freudenthal am 9. November 1819.

**Amortisations - Edikt. (1)**

Von dem Bezirksgerichte Kreutberg wird über Ansuchen des Johann Kappla, Grundbesizers an der Bier, hiemit bekannt gemacht: daß alle jene, welche auf nachstehende angeblich in Verlust gerathene zwey Urkunden, als erstens auf den vom Primus Soverschnig dem Martin Witting bey der Herrschaft Egg ob Podpetch am 13. Juny 1808 über ein Darlehen von 500 fl. ausgestellten, auf die vorhin Primus Soverschnigische, im Dorfe Bier an der Feistritz liegende, dem Grundbuche der Staatsherrschaft Michelsstätten sub. Urb. No. 586 1/2 dienstbaren Mühle seit 10. July 1808 intabulirten Schuldbrief, dann zweitens auf das auf eben diese Mühle unterm 15. Jänner 1809 zu Gunsten des Herrn Joseph Seunig intabulirte, bey dem vormahligen Ortsgerichte der Staatsherrschaft Kaltenbrunn wegen vom Primus Soverschnig, dem Herrn Joseph Seunig schuldigen 338 fl. 9 kr. am 17. December 1808 geschlossene Vergleichs - Protokoll einen Anspruch zu stellen vermeinen, solchen binnen einem Jahre und 45 Tagen so gewiß geltend machen sollen, als im widrigen diese Urkunden für getödtet, null und nichtig erklärt werden würden.

Bezirksgericht Kreutberg am 25. October 1819.

**Zeilbiethungs - Edikt (1)**

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaften zu Neustadt wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Anton Vissig, als Johann Wittingerschen Verlassmasse Curator, gegen Anton Jäger, wegen schuldigen 50 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten in die Veräußerung des mit Pfandrechte belegten, auf 70 fl. gerichtlich geschätzten, auf der obern Lend bey Neustadt befindlichen Garten gewilliget, und sind hiezu drey Zeilbiethungsaufrufungen, und zwar die erste auf den 22. December 1819, die zweyte auf den 22. Jänner und die dritte auf den 22. Febr. 1820, jedesmahl Vormittag von 9 bis 12 Uhr in hiesiger Gerichtsfangley mit dem Anhange bestimmt worden, daß, wenn gedachter Garten bey der ersten oder zweyten Versteigerung um den erhobenen Schätzungswerth oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, solcher bey der dritten auch unter demselben Kauflich hindangegeben werden wird, wozu die Kaufstiebhaber hiedurch eingeladen sind.

Neustadt am 2. November 1820.

Anmerkung. Nachdem sich auch bey der zweyten Versteigerung kein Kauflustiger gemeldet, so hat es nunmehr bey der dritten auf den 22. Februar 1820 angeordnet sein Verbleiben.

**K u n d m a c h u n g. (1)**

Es ist in der Stadt Stein, gleich bey'm Eingange in die Vorstadt Schutt ein geräumiges Haus, bestehend zur ebenen Erde in 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisekammer, und



2 Keller; im obern Stockwerke 4 Zimmer, 1 Küche und 1 Speise-Beekstall, außer dem Hause mit einer Stallung und Schupfe, und überdieß mit einem schönen geräumigen Obstgarten, worin das edelste Heu erzeugt wird, dann beträchtlichen Gemüsegarten versehen, zu Georgi des 1. Z. auf ein oder mehrere Jahre aus freyer Hand in Pacht auszulassen. Dieses Haus wäre zu einem Gasthause, auch vermög seiner schönen guten Lage zu andern Speculationen geeignet.

Der Pachtzins und die Bedingungen sind bey dem Eigenthümer auf dem Schlosse Steinbüchel zu erfragen; Liebhaber belieben ihre Anfragen pötlirch zu stellen.

**E d i k t. (3)**

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf das Ansuchen des Herrn Johann Nepomuk de Medange, als Bevollmächtigten des Johann Wrobnig von Pontique, de praes. 16. December v. Z. Nro. 1161 in die executiv Versteigerung der dem Matthäus Pieschek von Wärtensbach gehörenden, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nro 660 unterthänigen, nach Abzug der Lasten auf 533 fl. 30 fr. gerichtlich geschätzten Viertelhuben in Wärtensbach sammt Haus Nro. 21 in Wärtensbach, dann des eben dahin sub Rect. Nro. 683 dienstbaren, nach Abzug der Lasten auf 26 fl. gerichtlich geschätzten Geräths, wegen in Folge gerichtlichen Vergleichs vom 6. April 1812 schuldigen 150 fl. 21 3/4 fr. c. s. c. gewilliget worden. Zu diesem Ende werden 3 Versteigerungstagsatzungen, und zwar die erste auf den 21. Februar, die zweyte auf den 21. März und die dritte auf den 24. April 1820, jederzeit, um 3 Uhr Nachmittags im Orte Wärtensbach mit dem Beysatze angeordnet, daß, wenn diese Realitäten weder bey der ersten noch zweyten Tagsatzung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, sie bey der dritten auch unter der Schätzung hindangegeben werden würde.

Die auf diesen Realitäten haftenden Lasten und die Lizitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden. Bezirksgericht Haasberg am 8. Jänner 1820.

**E d i k t. (3)**

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Gregor Ulls von Niederdorf, de praes. 10. Jänner v. Z. Nro. 44 in die Realisation der durch Edikt dd. 24. August 1819 öffentlich bekannt gemachten, durch Bescheid dd. Bezirksgericht Haasberg am 29. November 1819 Nro. 983 aber bis auf neuerlicher Anlangen des Exekutionsführers suspendirten, auf den 1. December v. Z. ausgeschrieben dritten executiven Versteigerungstagsatzung der dem Lucas und Kaspar Ulls gehörenden, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nro. 777 dienstbaren, sammt Haus sub Consec. Nro. 35 und An- und Zugehör auf 540 fl. gerichtlich geschätzten Viertelhuben in Scherannitz, wegen aus dem wirthschaftsämthlichen Vergleich dd. 29. August 1818 schuldigen 162 fl. 22 fr. sammt Zinsessen und Superexpensen gewilliget worden, und es sey demnach gedachte auf den 1. December 1819 ausgeschrieben dritten Versteigerungstagsatzung auf den 21. Februar 1820 um 3 Uhr Nachmittags im Orte Scherannitz mit dem Beysatze übertragen worden, daß gedachte Realität bey derselben auch unter der Schätzung hindangegeben werden wird. Die auf dieser Realität haftenden Lasten, und die Lizitationsbedingungen können täglich in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 10. Jänner 1820.

**Fischerey-Verpachtung. (2)**

Nachdem bey der am 26. v. M. hier abgehaltenen zweiten Pachtversteigerung der dießherrschaftlichen Flußfischereyen noch keine annehmbare Anbothe geschehen sind, so wird zu dießfälliger Verpachtung in Folge Verordnung der wohldol. k. k. Domänen-Administration vom 31. v. M. Nro. 171 am 17. d. M. Vormittag von 9 bis 12 Uhr noch eine dritte Versteigerung in dießförliger Amtskanzley abgehalten werden.

Verwaltungsamt Freudenthal am 3. Februar 1820.



**Vorrufung der Rekrutirungsflüchtlinge des Bezirks Weirelberg. (2)**  
 Von der Bezirksobrigkeit Herrschaft Weirelberg werden nachbenannte Rekrutirungs-  
 Flüchtlinge hiemit ediktaliter vorgeladen.

| Rang No. | Namen<br>der<br>Individuen. | Alt. | Geburtsort.            | Eigenschaft.         |
|----------|-----------------------------|------|------------------------|----------------------|
|          |                             |      |                        |                      |
| 2        | Martin Weber                | 22   | St. Anton ober Stangen | Reserveflüchtlinge   |
| 4        | Johann Thomischtsch         | 21   | do.                    |                      |
| 5        | Gregor Gorrens              | 28   | —                      |                      |
| 11       | Ferne Juchter               | 29   | —                      |                      |
| 15       | Johann Escherne             | 25   | —                      |                      |
| 21       | Ferne Kausberg              | 24   | Krebnitzberg           | Landwehrsflüchtlinge |
| 25       | Georg Sierbina              | 26   | —                      |                      |
| 2        | Anton Wreyer                | 30   | Sostau                 |                      |
| 9        | Anton Lamberger             | 31   | Fantschberg            |                      |
| 8        | Georg Wären                 | 21   | Gollitschberg          |                      |
| 8        | Anton Wachfong              | 28   | Golsch und Refa        |                      |
| 7        | Martin Garbeis              | 20   | Elafe                  |                      |
| 6        | Johann Strejan              | 6    | Großhuy                |                      |
| 2        | Johann Verschitsch          | 21   | Streindorf             |                      |
| 3        | Martin Worslner             | 18   | Großaltendorf          |                      |
| 20       | Franz Stufia                | 20   | Draga                  |                      |
| 20       | Martin Skubig               | 20   | Traschein              |                      |
| 17       | Georg Sterjang              | 19   | Polig                  |                      |
| 11       | Andre Escherne              | 35   | Golsch und Refa        |                      |
| 18       | Martin Ruß                  | 23   | Veschenig              |                      |
| 2        | Georg Ahlin                 | 19   | Pötsch                 |                      |

Dieselben haben demnach binnen 6 Monathen so gewiß bey dieser Bezirksobrigkeit zu erscheinen, und sich über ihre Entweichung zu rechtfertigen, widrigenz nach Verlauf dieses Termins gegen selbe nach dem Inhalte des Auswanderungspatentes verfahren werden wird.

Bezirksobrigkeit Weirelberg am 26. Jänner 1820.

**E d i k t. (2)**

Von dem Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Matschnig, diebortigen Greiskler, wider den Ledrer Simon Kobon, wegen schuldigen 32 fl. sammt Exerzpenzen in die öffentliche Feilbietung verschiedener Fahrnisse, als Tische, Bettstärte, Sessel, Podungen, ein großer kupferner Kessel und zwey braun ausgearbeitete Ochsenhäute im Wege der Execution gewilliget worden.

Da nun hiezu drey Termine, und zwar für den ersten der 27. Februar, für den zweyten der 8. und für den dritten der 22. März d. J. mit dem Veyfage bestimmt wurden, daß, wenn benannte Fahrnisse bey der ersten oder zweyten Lizitation um den Schätzungspreis oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würden, so haben die Kauflüßigen an den eröfhenannten Tagen früh um 9 Uhr in dem Hause des Ledrers Simon Kobon, zu erscheinen.

K. k. Bezirksgericht Idria am 27. Jänner 1820.



# Öffentliche Verlautbarung.

Lizitation & Auktundigung. (3)

In Betreff der Papierlieferung für die hiesige Amtskasse, dann für die Tabackfabrik in Fürstensefeld.

Von der k. k. Taback- und Siegelgefäße-Administration zu Grätz wird hiemit bekannt gemacht, daß mittelst eines eigenen Kontraktes unter Vorbehalt der höheren Genehmigung die Lieferung der für die hiesige Amtskasse auf 1 Jahr, nämlich vom 1. Junius 1820 bis Ende May 1821 erforderlichen

5768 Bücher Konzeptpapier,

272 do. Klopfpapier,

236 do. Packpapier,

11 do. großes Regalpapier,

7 do. kleines do.

33 do. großes Medianpapier,

20 do. kleines do.

200 do. Sackelpapier,

dann der für die Tabackgefäße-Fabrik in Fürstensefeld auf das vorgedachte Jahr erforderlichen 50 Ballen Linutopapier, wovon jeder Ballen 4800 Bogen enthalten, dann jeder Bogen 25 Zoll lang und 22 Zoll breit seyn muß; und 630 Ballen Schrenzpapier, wovon jeder Ballen 4800 Bogen enthalten, dann jeder Bogen 18 Zoll lang und 15 Zoll breit seyn muß, versteigerungswelse auf Preise in Conventions-Münze dem Wenigstfordernden werde überlassen werden.

Es werden daher die Papierfabrikanten, welche die Lieferung der vorbemeldeten Papiergattungen zu übernehmen gedenken, zu der auf den 24. Februar 1820 um 10 Uhr Vormittags abzuhaltenden Lizitation in das hiesige Gefällegebäude in der Raubergasse No. 378 im zweyten Stocke mit der Erinnerung vorgeladen, daß sie die Kontraksbedingungen, so wie die Muster der zu liefernden Papiergattungen bey der Amtregistratur in den bestimmten Geschäftskunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr Nachmittags einsehen können, sich aber am Tage der Lizitation, und respective vor dem Anfange derselben legal anzuweisen haben, daß sie die zur Versicherung der Lieferung festgesetzte Kaution pr. 1000 fl. entweder baar in Conv. Münze, oder Banknoten, oder in 5 procentigen öffentlichen Staatspapieren, oder mittelst einer auf Conv. Münze legal ausgefertigten Hypothek- und Pfandbriefe im Stande seyen.

Ferner muß vor dem Anfange der Lizitation das Neugeld, welches in dem 10 procentigen Betrage der bemeldeten Kaution besteht, baar in Conv. Münze oder Banknoten erlegt werden.

Dieses Neugeld erhalten nach der geendigten Lizitation die Lizitanten bis auf den Besiether zurück, dem letzteren aber wird solches nach geschehener Unterfertigung des Lizitations-Protokolls, und nach erfolgter höherer Genehmigung bey dem Erlasse der Kaution, wenn solche im öffentlichen Staatspapieren besteht, zurückgestellt, oder an der Kaution, wenn er sie im Baaren erlegen sollte, zu guten gerechnet werden.

Diejenigen, welche das Neugeld nicht gleich im Baaren erlegen, und sich über die Kautions-Leistungsfähigkeit nicht legal ausweisen können, sind von der Versteigerung ausgeschlossen.

Ubrigens wird noch bekannt gemacht, daß nach abgehaltener Versteigerung gemäß der allerhöchsten Vorschrift eine nachträglichen Anbot angenommen werden, und daß der Wenigstfordernde gleich von dem Tage an, als er das Lizitations-Protokoll unterfertigt, verbindlich, und nicht mehr zurückzutreten berechtigt sey.

Grätz am 18. Jänner 1820.

(Zur Beilage No. 12.)



## Bermischte Verlautbarungen.

Anzeige. (1)

Unterzeichneter, wohnhaft am alten Markt Nro. 47 kauft noch soelt während die gegen Frankreich angemeldeten verschiedenartigen Forderungen auf seine eigene Rechnung, ohne hierorts mit Jemanden in Verbindung zu stehen, oder gestanden zu seyn.

Joh. Kreitter.

## Barrufungs-Edikt. (1)

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es seyen auf Anlangen der betreffenden Verlasses-Euratoren zur Liquidirung nachstehender Verlässe folgende Anmelbstagsatzungen bestimmt worden, als a) der 23. Februar l. J. nach dem vor 18 Jahren in Brod verstorbenen Valentin Wesse, nach dem in Eibenschütz verstorbenen Thomas Urbaß, und nach dem am 26. December 1819 in Bigau verstorbenen Andre Schwegel; b) der 24. Februar l. J. nach dem in Eibersche am 21. December v. J. verstorbenen Georg Thomasin, nach dem in Zheuze verstorbenen Lucas Fassb., ferner nach dem am 14. December 1819 in Grachow verstorbenen Simon Bernig, und nach dem am 21. Jänner d. J. im Kirchdorf verstorbenen Anton Homouz.

Es haben daher alle jene, welche an gedachte Verlässe aus was immer für einem Titel entweder als Erben, oder Gläubiger Forderungen zu stellen verweihen, oder zu denselben etwas schulden, an den gedachten Tagen um 9 Uhr früh so gewiß in dieser Gerichts-Kanzlei ihre Ansprüche anzumelden, und gehörig darzuthun, oder aber ihre Schulden anzugeben, als widrigens diese Verlässe den sich meldenden und ausgewiesenen Erben werden eingeworfen werden, die faumseligen Gläubiger sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben müßten, gegen die Schuldner aber im Rechtswege eingeschritten werden würde.

Bezirksgericht Haasberg am 23. Jänner 1820.

Von Joseph Sassenberg, Buchdrucker am alten Markt Nro. 155

sind zu haben:

Protokolls-Bögen, über die bey den Bezirks-Obrigkeiten eingegangenen Militär-Erecutions-Gelder 2c.

Anzeige. (2)

Unterzeichnete empfiehlt sich einem verehrungswürdigen Publikum mit einer bedeutenden Auswahl von verschiedenen Sortiments-Steingutgeschiere, welche in ihrer Steingut-Beschirre-Fabrik verfertigt, und bereits in ihrem, auf dem Hauptplatze Haus Nro. 28 im ersten Stocke befindlichen Waaren-Lager, in großer Menge aufgestellt sind.

Josepha Alborgetti, Wittwe.

Widerung. (3)

Von dem Bezirksgerichte Hlbnig im Laibacher Kreise wird bekannt gemacht: daß die auf den 17. Februar 1820 ausgeschriebene executiv-Realitäten- und Forderungen-Versteigerung in causa des Herrn Johann-Georg Zwayer, gegen Maria Schusterich, vulgo Kosbitz, zu Brod, unter dem Großstahlenberge, über Einschreiten des Erecutions-Führers nicht vor sich gehen, und bis auf Weiteres auf sich beruhen gelassen werde.

Hlbnig am 26. Jänner 1820.